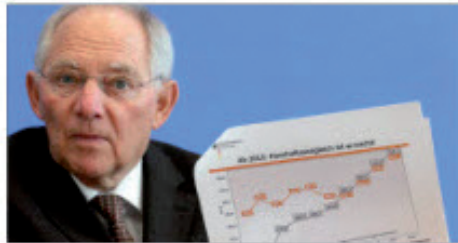


Die lange Nacht der „Spar-Kommissare“

„Bereinigungssitzung“ des Haushaltsausschusses zum Etat 2014 – Pausen-Bier in der „Papierkneipe“

Von Rasmus Buchsteiner

Berlin. Auf den Tischen stapeln sich die Aktenordner. Noch in letzter Minute hatte Schwarz-Rot mehrere Dutzend Änderungsanträge vorgelegt. Alles ist bereit für die lange Nacht der „Spar-Kommissare“ im Parlament. Hier in Sitzungssaal 2.400 des Paul-Löbe-Hauses direkt neben dem Reichstagsgebäude machen sich die Abgeordneten des Bundestags-Haushaltsausschusses gestern um kurz nach 14 Uhr an die Arbeit. Auftakt der Marathon-Beratungen: Noch einmal wird hinter verschlossenen Türen der 298,5-Milliarden-Euro-Etat für 2014 durchgegangen, den Bundesfinanzminister



Zahlenkrieg: Der Haushaltsausschuss berät den von Wolfgang Schäuble vorgelegten Etatentwurf für 2014. – Foto: dpa

Wolfgang Schäuble (CDU) vorgelegt hatte. „Bereinigungssitzung“ heißt die Veranstaltung im Parlamentsdeutsch. Eine Nervenprobe für alle Beteiligten. Heute Vormittag sollen die Ergebnisse präsentiert werden.

Showdown im Haushalts-

streit: in diesem Jahr vor allem deshalb spannend, weil sich kurz vor Abschluss der Beratungen im Parlament noch eine Lücke von bis zu vier Milliarden Euro aufgetan hatte. Kürzen, Kosmetik oder am Ende doch wieder höhere Kredite? Zahlenkrieg bis zu später Stunde, zähes Ringen um Streich-

Posten, Fördertöpfe und Subventionen: Minister und Staatssekretäre, die um Milliarden und Millionen für ihre Ressorts kämpfen. Den Anfang macht gestern Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. Die CDU-Politikerin muss Zugeständnis-

se machen: Um die Lücke im Haushalt zu schließen, werden 500 Millionen Euro gestrichen, die Wanka bereits für zusätzliche Bildungsinvestitionen in Aussicht gestellt hatte.

Wer gewinnt, wer verliert die Schlacht gegen den Rotstift? Kabinettsmitglieder, plötzlich in der Rolle von Bittstellern. Die Entscheidung über die Ausgaben des Bundes – das „Königsrecht“ des Parlaments und seiner Mitglieder. Und mancher Minister oder Staatssekretär bekommt die Macht der Abgeordneten auch zu spüren. Wer den Zorn des Haushaltsausschusses auf sich zieht, muss schon einmal etwas länger warten. „Es wird sicherlich wieder Strafak-

tionen geben“, sagt Sven-Christian Kindler, Chefhaushälter der Grünen in einer Pause.

Wer zeigt sich widerspenstig beim Sparen? Wen „quälen“ die Parlamentarier am längsten? Zumindest für das leibliche Wohl ist gesorgt. In einem Nebenraum befindet sich die „Papierkneipe“, wo die Parlamentsdrucksachen für die Ausschussmitglieder ausliegen, ausgestattet mit Zapfanlage und Kühlschrank. Zudem stehen Currywurst, Suppe und Buletten bereit. Erfahrene Haushälter wissen zu berichten, wie sich gestandene Minister noch das ein oder andere Weißbier gönnten, um die Wartezeit auf ihren Auftritt im Ausschuss zu verkürzen.